

LIT.ronsdorf – kulinarische Wanderung mit vielen Überraschungen

(BLM). Mit einer gelungenen Kulinarischen Wanderung begannen am 13. Oktober 2018 die 12. Ronsdorfer Literaturtage „LIT.ronsdorf“, die bis 3. November dauerten. Die Entwicklung dieser für Wuppertaler Verhältnisse einmaligen Veranstaltungsreihe hatte kleine Wurzeln. Ronsdorfs bekanntester Schriftsteller, Günter Wülfrath, gestaltete jahrelang Matinees und rezitierte im Naturfreundehaus. Dann lud er zu „LiteraTouren“ durch Ronsdorfs grüne Umgebung ein, während der er klassische Werke und eigene Geschichten und Reime vortrug. Schließlich startete eine kleine Gruppe um Günter Wülfrath, Hans Kemper, Christian Oelemann und Ingrid Müller mit drei Veranstaltungen die „LIT.ronsdorf“.

Die Kombination aus Literatur im weitesten Sinne und Bewegung, brachte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein in die Partnerschaft ein und richtet jährlich zum Start die „Kulinarische Wanderung“ aus. Die HuB-Vorsitzende Christel Auer betont gerne, wie sehr ihre Wegbegleiterin im Vorstand, Monika Diehle, das kleine Organisationsteam leitet und ihr Lieblingskind „Kulinarische Wanderung“ pflegt. Dass dahinter viel Detailarbeit steckt, wird den Teilnehmern während der siebenstündigen Veranstaltung bewusst.

Vom Bandwirkerbad führte diesmal der Weg unter dem Titel „Rongsdrop van der anderen Sick“ (Ronsdorf von der anderen Seite) durch das „Bürgermeistersgässchen“ und vorbei an der Giraffe in der Schenkstraße zum Baudenkmal der früheren Bandweberei Johannes Sentgen in der Straße „Schöne Aussicht“, die früher Ernststraße hieß. Wenige Meter weiter erinnerte Ingrid Müller an die Ursprünge der Firma Bocklenberg & Motte (BoMoRo), die über Bosch in die Hände des Automobilzulieferers Brose gelangt ist. Karin Esser gab dem Halt einen literarischen Touch.

In der modernen, 2007 eingeweihten, evangelischen Friedhofskapelle standen neben der Architektur Gedanken zur Trauerkultur und zum ins Fenster eingefügten Glaskreuz im Mittelpunkt. „Eine Predigt ohne Worte“ hinterließ Pfarrerin Friederike Slupina-Beck. Als die rund 30 Teilnehmer in die Nibelungenstraße kamen, standen bereits Tische und Bänke vor der Bäckerei Fischer, so dass die Tagestour auch ihrem kulinarischen Anspruch gerecht wurde: Kaffee, belegte Brötchen, Gespräche.

In der Straße An den Friedhöfen erlaubte die Familie Becker einen interessanten Blick



Das Orgateam v.l. Sonja Jungmann, Ingrid Müller, Karin Esser, Klaus-Günther Conrads, Monika Diehle. (Günter Wülfrath fehlt leider)



Vorführung und Stärkung im einstigen Grabener Hof, in dem der Zhen Chuan Kung Fu Club trainiert.



Märchenzeit mit Ingrid Reinhardt am „Grünen Streifen“, dem Ronsdorfer Stadtgarten. Fotos: BLM

in die Verarbeitung von Kunststofffolien für die Industrie. Süßes und Alkoholisches rundeten diese Station ab. Durch eine bunte Naturlandschaft (einst Reservefläche für eine Friedhofserweiterung), die demnächst durch eine Neubausiedlung ersetzt werden soll, wurde der Kottsieper Bach erreicht. Ronsdorfs „andere Seite“ begann! Die Ferdinand-Lassalle-Straße war auch einmal eine große Naturlandschaft, bevor viele Familien die ruhige Siedlung bezogen. Im Vogelsiepen wurde die 1939 bezogene Reinshagen-Siedlung für die damaligen Mitarbeiter und ihre Familien bezogen, wobei ein siebengeschossiges Hochhaus von 1962/63 aus dem architektonischen Ensemble fällt. Es gab und gibt immer wieder Bemühungen, den Baumbestand durch neue Häuser zu reduzieren.

Auf dem Weg zum Graben gab es am Rande des „Großen Holzes“ eine „Tankstelle“. Im ehemaligen „Grabener Hof“ (bis 2006: „Haus Graben“) erzählte Petra Hohmann von den Familien Winchenbach und Hohmann, die die Gaststätte an der Haltestelle der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn betrieben haben und ließ ihren Vortrag in

den Zhen Chuan Kung Fu Club, der die ehemaligen Gasträume nutzt, münden. Einige Clubmitglieder gaben nicht nur martialische Kostproben ihrer sportlichen Aktivitäten. Der Verein zeigt sich für Interessierte sehr offen. Kaffee und selbstgebackener Kuchen stärkten für die letzte Etappe „Am grünen Streifen“, während der Ingrid Müller über die Villen der Familien Döll und Lohoffs informierte und Karin Esser Gedichte in Ronsdorfer Mundart beisteuerte. Nahe des Stadtgartens wartete Ingrid Reinhardt (www.maerchenglueck.de) auf die Wanderer und erzählte einige kurze Märchen, auch ein Akzent der Literatur. Bevor die Wanderung im „Schlüffken“ mit einem leckeren „Krüstchen“ ausklang, berichteten Christel Auer und Ingrid Müller über die Entwicklung des Mahnmales zum Gedenken an die im Zweiten Weltkrieg erschossenen Deserteure, das in Kürze in Form von Stelen aus Kortenstahl errichtet werden soll. Die Veranstalter durften sich über viel Lob und Dank für den unterhaltsamen Tag freuen. Oft zu hören: „Auf Wiedersehen bei den weiteren Veranstaltungen der „LIT.ronsdorf“.



Outdoor-Frühstück bei der Bäckerei Fischer in der Nibelungenstraße.
Fotos: BLM



Betriebsbesichtigung bei Folien-Becker in der Straße An den Friedhöfen.